

Ingolstädter Anzeiger Ingolstädter Volksblatt ; Freie Presse

Bd.: 5, 2. 1927

Ingolstadt 1927

2 Eph.pol. 65 m-5,2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00032465-8

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

Ingolstadt und Umgebung.

Ingolstadt. (Freie Turnerschaft Ingolstadt.) Umstände halber findet die Bezirk-Auswahlprüfung heute nicht statt.

Ingolstadt. (Viehmarkt in Ingolstadt am 21. September 1927.) Zutrieb: 433 Stück Großvieh. Lebhafter Geschäftsgang. Bis 11 Uhr mittags war der Markt geräumt. Die Preise haben erheblich angezogen. Es wurden 35 Waggons nach auswärts verfrachtet. Zufuhr an Schweinen 1060 Stück. Guter Geschäftsgang. Der Markt war schon um 10 Uhr ausverkauft. Preise 20—36 Mark pro Paar.

Ingolstadt. (Straßenperre auf der Strecke Ingolstadt—München.) Vom Straßen- und Flußbauamt München erfährt der Verkehrsverein Ingolstadt auf Anfrage, daß die Staatsstraße von München bis zum Ortseingang Hohentammer zur Zeit nicht gesperrt, also fahrbar ist. Vom Ortseingang Hohentammer (34,2 km) ab besteht in der Richtung München—Ingolstadt Verkehrsmöglichkeit über Altershausen—Altersbach, in der Richtung Ingolstadt—München eine solche von Hettenshausen über Niederhann—Auffham—Nörting—Allershausen—Hohentammer. Vorausichtlich ab 30. September besteht ferner für die Richtung München—Ingolstadt die Verkehrsmöglichkeit von Hohentammer über Petershausen—Zehendorf—Rehertshausen. Eine Fahrt über Dachau—Hohentammer kommt nicht in Betracht, da die Bezirksstraße Dachau—Ampermoos bis 30. September ds. Jhrs. vom Bezirksamt Dachau gesperrt wurde. Ab 25. Oktober ds. Jhrs. wird die Staatsstraße München—Ingolstadt im Bezirk des Straßen- und Flußbauamtes München, also zwischen München und Petershausen, für den Verkehr wieder vollständig offen sein.

Ingolstadt. In der Nacht vom 16. auf 17. September l. J. um 3 Uhr früh hat das Lastauto der Fa. Sedlmeier in Pfaffenhausen, das von Lu (Hallertau) nach Nürnberg Hopfen beförderte, bei Berching einen Unfall erlitten, wobei das Auto umstürzte. Die Hopfenballen wurden dadurch zum Teil beschädigt und durchnäßt und mußten ab Berching mit der Eisenbahn weiterbefördert werden. — Anmerkung der S.-L.: Diese Nachricht erhalten wir durch das Reichsbahnbetriebsamt I Ingolstadt. Man sieht also, wie sehr die Reichsbahn sich lobenswerterweise die Propagandamittel der Privatunternehmer zu eigen macht, um die immer größer werdende Autokonkurrenz zu drücken.

Ingolstadt. (Vortrag über Julius Langbehn — den Rembrandtdeutschen.) Wie man uns mitteilt, wird der berufene Biograph und letzte Freund des Rembrandtdeutschen, Momme Niessen, am 7. Oktober dahier einen Vortrag über diesen Bedeutenden unseres Volkes halten. Langbehns Lebenswerk: „Rembrandt als Erzieher, von einem Deutschen“, ist leider unter den arbeitenden Schichten fast noch weniger bekannt als sein Leben, das voller Armut war und voll ausgefüllt vom Suchen nach dem „Verständnis der Dinge“ und das so einfach endete, wie es gelebt worden: in einem Gasthaus im bayerischen Gebirge. Der Weg dieses Mannes war nicht der unsere und sein Ziel kann nicht das unsere sein. Aber an der Tafel seiner Geschichte aufzublicken ist auch der Arbeiter berechtigt und verpflichtet.

Ingolstadt. Die Wiener Kapelle, gen. „Deutschmeister“, kommt auf der Durchreise nochmals nach Ingolstadt am Montag, den 26. September, abends 8 Uhr mit Edi Kugler, der sich auch in Ingolstadt die Herzen aller Zuhörer erobert hat und wird seine Musiker, diesmal in Streichbesetzung ins Treffen führen. Im Saale des Schöffbräukeller findet das Konzert statt und bringt Perlenschnur Wiener Musik. Seit dem letzten Gastspiel in Ingolstadt hat die Kapelle nahezu das ganze deutsche Reich bereist und überall waren die Erfolge groß und herrlich. Besonders eine Pressestimme aus den vielen Besprechungen sei hier erwähnt: „Wohl den meisten Besuchern war es ganz gleich, ob es die „echten“ „Deutschmeister“ waren oder nicht, sie konnten ehrlich konstatieren, daß die Kapelle eine Wiener Musik hat, bei der eines jeden Herz höher schlägt. Straßdisziplinert wie aus einem Guß, das jauchzte und schluchzte und und widerstehlich wurde der Körper der Zuhörenden in Dreiviertelstunde Bewegung gebracht, wenn einer jener unvergleichlich schönen Walzer erkundete.“ Der Saal wird um 7 Uhr abends geöffnet. Es wird sich empfehlen, rechtzeitig zu erscheinen, um jeden Andrang an der Abendkasse zu vermeiden.

Ingolstadt. (Benützung der Schnellzüge mit Sonntagsfahrkarten.) Die Reichsbahndirektion München teilt mit: Im kommenden Winterfahrplan werden mit Ausnahme der Fern-D Züge sämtliche Schnell- und D-Züge zur Benützung mit Sonntagsruckschiffahrtskarten und für Gesellschaftsfahrten freigegeben.

Ingolstadt. (Vortrag über Waschen u. Plätten.) Der Stolz der Hausfrau ist eine gut geplättete Herrenwäsche. Wie man diese erzielt, wird am Montag, den 26. September abends 8 Uhr im Saale des Gesellenvereins, Schöffbräustraße 2, von der bekannten Fachlehrerin, W. Hedrich, Berlin, praktisch vorgeführt. Einfaches und billiges Waschen, sowie Stärken, Glanzplätten und Neuplätten mit dem elektrischen Bügeleisen werden erklärt und vorgezeigt. Hausfrauen und Mädchen sollten nicht versäumen, diesen lehrreichen Vortrag zu besuchen. Gerade in der jetzigen Zeit ist es mehr denn je notwendig, ein Verfahren kennen zu lernen, das eine möglichst lange Haltbarkeit der Wäsche gewährleistet. Diese Vorträge wurden in fast allen größeren Städten Deutschlands abgehalten und fanden großen Beifall. Näheres im Inserat der Samstag-Nummer.

Ingolstadt. (Erntefest des Vereins Heimgarten — unliebsam verspätet.) Der Verein Heimgarten Ingol-

stadt hielt am 11. September sein Erntefest im Rappensbergerteller. Vor dem Podium hatten fleißige und geschickte Hände ein entzückendes Arrangement von Blumen, Obst und Gemüse, prächtige Erzeugnisse eigenes Fleißes, aufgebaut. In feiner Weise hatte Frau Stanzl die Sträuße gebunden. Der Musikverein Ingolstadt besorgte unter Leitung seines trefflichen Dirigenten den musikalischen Teil, wobei Männer- und gemischte Chöre des Volkschors Eintracht, von Lehrer Max Grau einstudiert und dirigiert, die wünschenswerte Abwechslung brachten. Sie fanden begeisterten Beifall, namentlich das von Grau selbst komponierte „Lied eines Fahrenden“. Der langjährige, verdiente Vorsitzende des Vereins Heimgarten, Pfleger, begrüßte die zahlreich erschienenen Kleingärtnerfamilien herzlich, insbesondere auch den 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, Oberlehrer Karl Freitag-München und Oberinspektor Gaudenberger von der Festungsbaupflichtverwaltung. **Vertreter von Stadt und Staat, deren Unterstützung die Kleingärtnerchaft im Hinblick auf die große Bedeutung des Kleingartenwesens dringend bedarf, waren leider nicht erschienen.** Oberlehrer Freitag entwarf in seiner Festrede anschauliche Bilder des Kleingartens in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, verwies auf die Notwendigkeit der Schaffung von Dauergärten und deren wirtschaftliche und schöne Ausgestaltung, die Förderung der Jugendpflege in den Kleingärten, forderte zu freiem Zusammenhalt der Kleingärtnerchaft untereinander und zur tatkräftigen Unterstützung der uneigennützig und emsig schaffenden Vorstandschäft, sowie ihrer treuberechtigten Mitarbeiter auf. Die zündenden Worte fanden lebhaften Widerhall. Unter Leitung des Gartenfreundes Rodl führten festlich gekleidete Mädchen einen reizenden Blumenreigen auf, der so gut gefiel, daß er wiederholt werden mußte. Erstaunliche sportliche Leistungen bot ein Radlerquartett des Arb.-Radf.-Bundes „Goldarbeit“ in einem Radfahrerrennen und in einem Fußballwettkampf zu Rad. Bei dem anschließenden Ball kam die Jugend auf ihre Rechnung. Die Verlosung der prächtigen Blumen und sonstigen Geschenke fand lebhaften Beifall.

Kleine Chronik.

Vater und Tochter vor den Augen der Mutter ertrunken. Ein furchtbares Drama hat sich vor den Augen der Badegäste in Boulogne sur Mer abgespielt. Man sah vom Strande aus, wie ein kleines Motorboot schwer gegen die Wellen kämpfte. Schließlich strandete es in der Brandung, und man stellte fest, daß es leer war. Kurz darauf wurde eine Frau aus dem Wasser gezogen, die sich mit Hilfe eines Rettungsgürtels über Wasser gehalten hatte. Sie erzählte, daß ihre kleine Tochter über Bord gespült worden sei. Der Besitzer des Motorbootes sprang nach. Es gelang ihm aber bei dem Seegang nicht, sich selbst und das Kind in das Boot zu retten. Als seine Kräfte nachließen, sprang auch der Vater des Kindes hinzu. Aber auch er vermochte es nicht, gegen den starken Wellengang anzukämpfen, und die Frau mußte zusehen, wie alle drei Personen ertranken. Da sie mit dem Motor nicht umgehen konnte, blieb ihr nichts anderes übrig, als ins Wasser zu springen und zu versuchen, sich schwimmend zu retten.

Schweres Straßenbahnunglück in Italien. In der Nähe von Offida bei Ascoli ist der Motorwagen einer Straßenbahn, als der Wagenführer in einer Kurve plötzlich alle Bremsen zog, umgestürzt. Der Wagen stürzte über den Straßenrand hinab. Fünf Insassen wurden getötet, drei weitere lebensgefährlich und fünf leichter verletzt.

Ein Passagierschiff gesunken. Wie aus Tsingtau gemeldet wird, ist das Motorschiff „Gentoku Maru“, das sich mit 400 chinesischen Passagieren nach Tsingtau unterwegs befand, led geworden und gesunken. 120 Passagiere wurden von einem amerikanischen Kriegsschiff aufgenommen, 159 Leichen wurden bereits aufgefunden. Die übrigen Passagiere werden vermißt.

Zehn Millionen Pfund für die Verbreitung des Islam. Die Regentin von Rhopal, die kürzlich zu Gunsten ihres Sohnes auf den Thron verzichtete, hat, wie aus Bombay gemeldet wird, ihr gesamtes Privateigentum in Höhe von mehr als 10 Millionen Pfund für die Organisation einer umfassenden Kampagne in ganz Indien zu Gunsten des Islam zur Verfügung gestellt.

400 Badegäste in Not. Ueber 400 Besucher der Badeorte Victoria und Grate Beach am Winnipeg-See sind seit Sonnabend von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschlossen, da der See auf zwanzig Meilen im Umkreis aus seinen Ufern getreten ist und jeden Verkehr auf den Landstraßen und den Eisenbahnlinien unmöglich macht. Zuerst haben die Behörden versucht, mit Aeroplanen Lebensmittel und, falls erforderlich, ärztliche Hilfe in das überschwemmte Gebiet zu bringen, doch haben orkanartige Stürme alle Flugzeuge zur Umkehr gezwungen.

Graufiger Leichenfund am Meeresstrand. In der Nähe von Marseille entdeckte ein Tourist in einer Felsenklüftung am Rande des Meeres die Leiche einer jungen Frau, die an Baumstäben festgehalten war. Unweit von diesem grauenhaften Fund lag an der Oberfläche des Wassers die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes. Beide Leichen waren bereits bis zur Unkenntlichkeit verwest. Die Polizei konnte noch nicht feststellen, ob es sich um ein Verbrechen oder um Selbstmord handelt.

Kunst und Wissenschaft.

□ Die Einäschung Jadora Duncans. In Paris wurde die Leiche der Jadora Duncan eingesehert. Der Sarg ruhte auf dem Teppich, auf dem Jadora Duncan zum letztenmal getanzt hatte. Dem Sarge folgten der Bruder der Verstorbenen und die Schülerinnen der Duncan-Schule, in Sandalen und Tunika gekleidet. Der Trauerfeier wohnten ferner zahlreiche Freunde der Künstlerin bei. Während der Einäschung wurde einem Wunsch der Künstlerin gemäß das „Concerto“ in D-dur von Bach gespielt.

Aus Nah und Fern.

München. (Das „versinkende“ Oktoberfest.) Die Festwiese, über die seit ihrer Eröffnung unaufhörlich der Regen niederrieselt, gleicht einem Morastmeer. Die Wiesenbesucher mühten in Fischeklefeln bis über die Knie waten, um die Pfähen und Seen durchschreiten zu können, die der Regen überall entstehen ließ. Die mit dem Regen verbundenen kühlen Temperaturen haben die Freude am Fest in Leid verwandelt. Dabei kündigt der Witterungsbericht neuerdings Niederschläge an. Bei den Wiesenunternehmern macht sich ein gewisser Unmut darüber bemerkbar, daß sie teure Plagelder zahlen mußten, nun aber von städtischer Seite nicht dafür gesorgt wird, daß die Wiesenwege auch dem Regenwetter standhalten.

München. Von der Straßenbahn überfahren und getötet wurde in der Nähe des Gastlegspitals der 68 Jahre alte ehemalige Volkskämpfer Eduard Brudbauer. Der Verunglückte war in der letzten Zeit fast ganz erblindet.

Nürnberg. (Unterschlagungen bei einem Nürnberg Postamt?) Beim Postamt Wiesenstraße in Nürnberg fand eine unvermutete Kassenrevision statt. Der Vorstand, Oberpostmeister Christ, hat sich kurz darauf im Abort des Amtes durch einen Schuß in den Kopf entleert.

In den Bayerischen Stickstoffwerken in Trostberg explodierte am Montag ein Elevator, wodurch ein Arbeiter getötet und vier verletzt wurden.

Waldmünchen. (Schmuggel an der bayerisch-schweizerischen Grenze.) Der Schmuggel steht hier in höchster Blüte. Dieser Tage wurden von zwei Zollbeamten der Zollaufsichtsstelle Steinlohe wiederum fünf Jungvögel den Passchern abgenommen und in den Kontumazfall nach Waldmünchen verbracht. Aber nicht nur Vieh, sondern auch Sacharin und Salvarsan ist jetzt ein gangbarer Artikel von und über die Grenze.

Erschließung am 27. September.

Wie verlautet, findet am Dienstag, den 27. d. M., die Erschließung der 5. Klasse der vorletzten (28.) Preussischen Klassenlotterie statt, bei der bekanntlich zwei Beamte der Lotterie-Direktion zwei große Gewinne auf betrügerische Weise sich in die Hände spielten. An dieser Erschließung nehmen sämtliche Lose teil, die damals mit einem Gewinn unter 100 000 Mark herausgekommen oder leer ausgegangen sind. Die Einschüttung der Lose erfolgt einen Tag vorher.

Rönnede zum Ostasienflug gestartet.

Die erste Etappe Angora.

Rönnede ist am Dienstag um 14.22 Uhr in Begleitung des Grafen Solms und des Junkers Hermanns aus Dessau zu seinem Ostasienflug vom Kollfeld des Flugplatzes Buzweiler Hof in Köln gestartet.

Auf dem Flugplatz waren nur wenige Zuschauer anwesend. Oberbürgermeister Dr. Adenauer, der mit einigen Beigeordneten der Stadt erschienen war, wünschte Rönnede einen glücklichen Flug und glückliche Landung. Die „Germania“ erhob sich innerhalb weniger Sekunden. Die Anwesenden winkten Rönnede noch einmal zu, und das Flugzeug war bald den Blicken entschwunden. Die erste Etappe soll Angora sein.

Weiterflug bis San Franzisko?

Wie in Köln verlautet, beabsichtigt der Flieger Rönnede, mit seinen beiden Begleitern von Tokio aus über den Stillen Ozean nach San Franzisko zu fliegen, sofern die Witterungsverhältnisse günstig sind. Die Strecke von Köln bis Tokio beträgt ungefähr 10 000 Kilometer, die Entfernung von Tokio bis San Franzisko ist etwa ebensoweit. Wenn Rönnede sein Ziel, San Franzisko, erreichen sollte, will er von dort aus über das amerikanische Festland nach New York fliegen und gegebenenfalls von dort aus nach Köln zurückkehren, so daß er also die Welt in der östlichen Richtung umflogen haben würde.



× Zu den zweiten Olympischen Winterspielen vom 11. bis 19. Februar 1928 in St. Moritz haben bisher folgende 22 Nationen ihre Beteiligung zugesagt: Norwegen, Schweden, Polen, Tschechoslowakei, England, Jugoslawien, Oesterreich, Finnland, Belgien, Frankreich, Italien, Holland, Luxemburg, Rumänien, Deutschland, Spanien, Ungarn, Lettland, Schweiz, Kanada, Vereinigte Staaten und Japan.

× Tunney verletzt. Der Weltmeister im Schwergewichtsbogen, Tunney, der am 22. September seinen Titel gegen Dempsey verteidigt, hat sich, wie aus Chicago gemeldet wird, im Training eine allerdings nicht schwerwiegende Verletzung zugezogen.

× Neuer Sieg Dr. Pelzers in Paris. Auch am zweiten Tage der internationalen Leichtathletik-Wettkämpfe im Stadion Colombes bei Paris gelang es Dr. Pelzer, den französischen Meister Martin zu schlagen. Diesmal über 400 Meter in 48.8. Der Berliner Merkel konnte sich im 800-Meter-Lauf nicht durchsetzen, trotzdem er noch bei etwa 500 Metern führte. Immerhin erzielte er die gute Zeit von 1:56.2. Sieger blieb Conger-Amerita in 1:53.8. Die 100 Yards wurden von dem Amerikaner Scholz und die 200 Yards von seinem Landsmann Cummings gewonnen. Der englische Hürdenmeister Lord Burghley siegte über 400 Meter Hürden in 1:53.8.